

Zivilverfahren: „Sonderdividende/Consultants“

HBInt. und GRAWE schließen Vergleich

Einigung auch mit MAPS

Bank erhält in Summe rund EUR 19 Millionen

Klagenfurt am Wörthersee/Graz, 18. Juli 2014

Die Hypo Alpe Adria und die GRAWE Gruppe, die bis zur Notverstaatlichung im Jahr 2009 als Minderheitsaktionärin an der Hypo Alpe-Adria-Bank International AG beteiligt war, haben im Rahmen des zivilgerichtlichen Verfahrens „Sonderdividende/Consultants“ heute vor dem Landesgericht Klagenfurt einen Vergleich abgeschlossen. Die Vergleichssumme beläuft sich auf EUR 17,5 Mio.

Für die HBInt begrüßt Vorstandsvorsitzender Dr. Alexander Picker den erzielten Vergleich: „Die Einigung mit der GRAWE über den Rückfluss von EUR 17,5 Mio. ist ein erfreuliches Signal und bestätigt das Vorgehen der Bank. Ich hoffe, dass der verantwortungsvolle Schritt der GRAWE auch anderen ehemaligen Aktionären der Bank als Beispiel dient.“

Dazu GRAWE-Generaldirektor Dr. Othmar Ederer: „Mit diesem Vergleich wollen wir das Gerichtsverfahren, das sehr hohe Prozesskosten mit sich gebracht hätte, beenden. Die GRAWE unterstreicht damit ihre Verantwortung als ehemalige Miteigentümerin der Bank und liefert einen substanziellen Beitrag zur Aufarbeitung.“

Durch den Generalvergleich wurde das Zivilverfahren „Sonderdividende/Consultants“ zwischen den beiden Parteien verglichen, gleichzeitig wurden alle zwischen den beiden Unternehmensgruppen offenen rechtlichen Themenstellungen aus der Vergangenheit bereinigt.

Ebenfalls ein Vergleich im gegenständlichen Verfahren konnte heute zwischen der HBInt. und der MAPS erzielt werden. Die beiden Parteien einigten sich auf eine Rückzahlung in Höhe von EUR 1,575 Mio. In Summe erhält die HBInt. aus den erzielten Vergleich somit rund EUR 19 Mio..

Rückfragehinweis für Medien:

Hypo Alpe-Adria-Bank International AG

Mag. Nikola Donig

nikola.donig@hypo-alpe-adria.com

Tel: 43 (0)50209 3465

Fax: 43 (0)50209 72 3000

www.hypo-alpe-adria.com